

GU DRUN BÜHNEMANN, *Stotramāla: «An die Götter». Eine Auswahl von Sanskrit-hymnen in deutscher Übersetzung.* (Reihe Texte und Übersetzungen 1). Wichtrach: Institut für Indologie, 1986. 63 S.

Aufgrund ihrer häufigen Verwendung im vornehmlich brahmanischen Haus- und Tempelkult nimmt die *stotra*- bzw. Preishymnen-Literatur in Sanskrit – sie existiert auch in anderen indischen, insbesondere neuindischen Sprachen – einen wichtigen Stellenwert ein. Bald fassen *stotras* philosophische oder theologische Lehren zum leichteren Memorieren und Rezitieren zusammen, bald stellen sie das emotional-religiöse, magisch-tantrische oder poetische Element in den Vordergrund.

Der vorliegende Band präsentiert eine Auswahl von 21 Sanskrithymnen, die noch heute, vor allem in Mahārāṣṭra, von einer grösseren Zahl von Hindus an die persönliche Gottheit gerichtet werden. Neben solchen, die Viṣṇu (I–VI), Śiva (VII–XI), dessen ebenso populären Sohn Gaṇeśa (XII, XIII) und verschiedenen Formen der Devī (XV–XIX) gewidmet sind, finden sich auch Hymnen an Dattātreyā (XIV) und die Himmelskörper (XX, XXI). Damit deckt diese Sammlung ein relativ breites Spektrum der volkstümlichen Gottesvorstellungen im traditionellen Hinduismus der besagten Region ab. Vorwiegend philosophische und theologische Hymnen sind daher nicht berücksichtigt worden. Leider haben aber auch andere populäre Preishymnen, wie zum Beispiel Jagannātha Paṇḍitas Gaṅgālaharī, und der beliebte *nāma-stotra*-Typus aus Gründen des Umfangs keine Aufnahme gefunden.

Gegenüber früheren Arbeiten der Verfasserin zur *stotra*-Literatur (*Budha-Kauśika's Rāmarakṣastotra*, Vienna 1983; und: «Some Remarks on the Structure and Application of Hindu Sanskrit Stotras», in: *WZKS* 27 [1984], 75–104), in denen bereits vier der hier dargebotenen Hymnen (III, XII, XIII, XXI) ins Englische übertragen wurden, ist vor allem das Fehlen der in verschiedenen Quellen verstreuten Originaltexte in Verbindung mit einem durchgängigen kritischen Apparatus (zumindest zu den übrigen 17 *stotras*) zu bedauern. Insofern ausser Götternamen, die nicht immer erklärt werden, auch keine zentralen Originalbegriffe gegeben werden – zum Beispiel für «Symbol» (IV) oder «Religion» (V.8; XIV.13; XVI.3) –, erweisen sich sowohl die vereinzelt Angaben über Lesvarianten als auch die detaillierte Erklärung zur Aussprache des Sanskrit als wenig nützlich. Aber auch der an der praktischen Verwirklichung interessierte Gottsucher wird das Fehlen des Originaltextes dieser für die *rituelle Praxis* bestimmten Hymnen vermissen, zumal die – erklärterweise – eng dem Original verpflichtete Wiedergabe in Prosa nicht für die Rezitation geeignet ist.

Der Übersetzerin und dem Herausgeber bleiben jedoch das Verdienst, durch diese *stotra*-Sammlung, deren Grossteil hier erstmals in deutscher Sprache vorgelegt wird, ein wesentliches Stück populärer Sanskrit-Literatur einem breiteren Publikum zugänglich gemacht zu haben.

Ralph M. Steinmann